

Arzneimittelversorgung der Senioren- was leistet Ihre öffentliche Apotheke?

Landesapothekerverband BW

Stand: März 2011

Dr. Ingrid Glas



Foto Hardy, www.pixelio.de

Was wir jetzt ansprechen werden

- Rabattverträge/ AMNOG
- Generika- wirklich das Gleiche?
- Wechselwirkungen: ein Problem
- Wichtig: die Mitarbeit des Patienten
- Was Ihre Apotheke noch so leistet



Leidiges Thema: Was Patienten mit Rabattverträgen assoziieren ...

- mangelhafte Information durch Krankenkasse
- längere Wartezeiten und erhöhter Beratungsbedarf
- Rückkehr oder Botendienst wegen Nachbestellung
- Erhalt eines „unbekannten“ Arzneimittels
- Einsparen der Zuzahlung für Medikamente



Was bedeuten Rabattverträge?

- Wie werden Arzneimittel abgegeben?
- Was ändern Rabattverträge daran?
- Wie handeln Hersteller, Kassen und Patienten?
- Auswirkungen auf die Zuzahlung



Das Aut-idem-Kästchen macht den Unterschied ...

5. Korrektur 06.05.2008

Gebühr frei	Krankenkasse bzw. Kostenträger		Hilfs- mittel	Impf- stoff	Spr.-St. Bedarf	Begr.- Pflicht	Apotheken-Nummer / IK
Geb.- pfl.	Name, Vorname des Versicherten		6	7	8	9	
noctu	geb. am		Zuzahlung		Gesamt-Brutto		
Sonstige	Kassen-Nr.	Versicherten-Nr.	Status	Arzneimittel-/Hilfsmittel-Nr.			
Unfall	Betriebsstätten-Nr.		Arzt-Nr.	Datum		Faktor	Taxe
Arbeits- unfall					1. Verordnung		
					2. Verordnung		
					3. Verordnung		

Rp. (Bitte Leerräume durchstreichen) Vertragsarztstempel

aut idem
 aut idem
 aut idem

←

666H Abgabedatum in der Apotheke Unterschrift des Arztes
Muster 16 (7.2008)

Bei Arbeitsunfall auszufüllen!					
Unfalltag	Unfallbetrieb oder Arbeitgebernnummer				

Wer bestimmt Rabattverträge?

- Vertragspartner:
Krankenkasse und Pharmahersteller
- Vertragsinhalt:
 - Hersteller gewährt
Rabatt auf Listenpreis
 - Krankenkasse
gibt Abnahmegarantie
- Vertragsdauer:
unterschiedlich, z.B. ein oder zwei Jahre



Aber: Vertragspartner halten Einsparungen geheim!

Jedes Rezept wird einzeln geprüft...

Das muss der Apotheker vor Abgabe von Rabattarzneimitteln prüfen:

1. Arzt hat „aut idem“
nicht ausgeschlossen
2. Identität von Wirkstärke
und Packungsgröße
3. Eine gleiche Indikation
4. Gleiche oder austauschbare Darreichungsform



Seit 2007 gibt es Rabattverträge ...
 Heute sind es:

- 56.000 Arzneimittel in Rabattverträgen
- 156 Krankenkassen mit Rabattverträgen
- 141 Pharmahersteller mit Rabattverträgen
- 20,9 Millionen Datensätze für Rabattverträge
- 308 Mill. abgegebene Packungen (2009)
- 49 % aller verschriebenen Rabatt-Arzneimittel sind zuzahlungsfrei



Die Patienten wundern sich über die Rabattverträge ...

- Haben Gefühl, dass Kassen ihnen Medikamente verordnen
- Haben Gefühl, dass sie nur billigste Medizin erhalten
- Haben hohen Informationsbedarf in der Apotheke
- Müssen zur Therapietreue motiviert werden
- Freuen sich evt. über Zuzahlungsminderung/-erlass



Trotz Mehraufwands bleibt die Vergütung der Apotheken gleich ...

Arzneimittelpreisverordnung legt Preisbindung für verschreibungspflichtige Arzneimittel fest:

- Festzuschlag von 8,10 Euro pro Packung plus 3 % des Apothekeneinkaufspreises
- Zwangsabschlag von 2,05 Euro pro Packung zugunsten der Krankenkassen
- Festzuschlag: Apotheker haben keinen Anreiz, ein teures oder billiges Arzneimittel abzugeben



Generika- genau das gleiche?

Generika:

Wirkstoffgleiche Arzneimittel
unterschiedlicher Hersteller



Foto: Rainer Sturm, www.pixelio.de

Aber:

- Wirkstoff kann unterschiedliche Salze enthalten
- Verarbeitung erfolgt mit anderen Maschinen
- Eventuelle Überzüge (Retard) können variieren
- Andere Hilfsstoffe sind enthalten
- Andere Darreichungsform möglich

Auswirkungen auf die Zuzahlung:

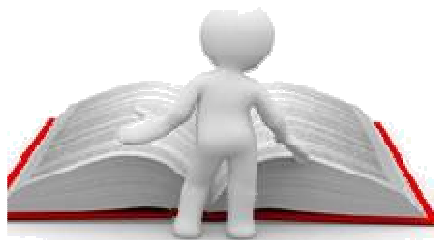
Zuzahlungsbefreiung

- wenn das AM 30% unter Festbetrag liegt
- oder wenn sie von der Krankenkasse speziell ausgehandelt wurde für einen bestimmten Wirkstoff (auch „halbe Zuzahlung“ möglich)
- oder Kopplung an Einschreibung des Patienten in Hausarztprogramme (cave: nur neue Rabattvertragsarzneimittel!)
oder möglich:

Mehrkostenbefreiung

bei teuren Originalen (Sortis)

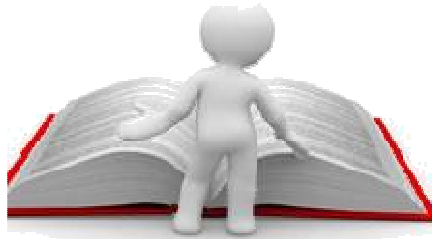
AMNOG



Umsetzung der Packungsgrößenverordnung

- Die Packungsgrößen N1, N2, N3 werden je nach Arzneimittelgruppe festgelegt.
- Das Problem: Die entsprechende Umsetzung war nicht rechtzeitig geplant und publik gemacht, was zu vielen Problemen bei der Rezeptbelieferung führte.

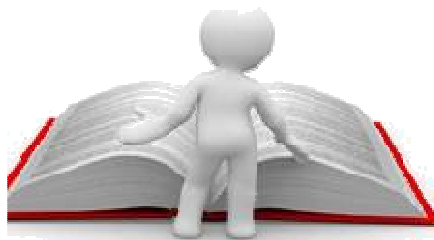
AMNOG



Mehrkostenregelung

- Möchte ein Patient in der Apotheke sein Wunscharzneimittel, zahlt er den gesamten Preis in der Apotheke. Mit der Quittung der Apotheke bekommt er von der Krankenkasse sein Geld erstattet.
- Aber: Nur den Betrag, den die Kasse für das Rabattarzneimittel zahlen würde abzüglich einer Verwaltungsgebühr der Krankenkassen

AMNOG



Indikationsgleichheit begrenzt

- Bisher mussten Rabattarzneimittel und verordnetes Präparat für **alle** Bereiche der Erkrankungen identisch sein, das entfällt jetzt.
- Beispiel: Doxazosin, ein Mittel gegen Bluthochdruck UND benigner Prostatahyperplasie, z.B. in Doxazosin CT® und Doxazosin Uro Hexal®.

Arzneimitteltherapie bei Senioren - was ist besonders?

- Häufig mehrere Syndrome/ Erkrankungen
- Unübersichtliche Arzneimitteltherapie
- Veränderter Stoffwechsel
- Nachlassen von Feinmotorik,
 Sehstärke, Gedächtnis



Bildquelle: pro Retina, www.proRetina.de

Häufige Erkrankungen bei Senioren:

- | | |
|----------------------------------|--------|
| • Bluthochdruck | 30,5 % |
| • Rückenbeschwerden | 32,0 % |
| • Arthrose | 15,2 % |
| • Störungen im Lipidstoffwechsel | 18,2 % |
| • Diabetes | 13,0 % |
| • Ischämische Herzkrankheit | 27,3 % |
| • Erkrankungen des Gehirns | 10,3 % |

Zahlen: RKI, Gesundheit im Alter, 2003, Männer, 60-79 Jahre

Zahlen, Daten, Fakten

- Senioren stellen 19 % der Bevölkerung, nehmen aber über 44 % der verbrauchten Arzneimittel ein!
 - Mehr als 20 % der Senioren nehmen mehr als fünf Medikamente täglich ein
- **Wechselwirkungen** sind vorprogrammiert!

Viele Arzneimittel- viele Wechselwirkungen

- Eine Wechselwirkung kann die Neben- oder Hauptwirkung eines anderen Arzneimittels verstärken oder abschwächen.
- Wechselwirkungen können auftreten, wenn mehrere Medikamente gleichzeitig eingenommen werden.
- Wechselwirkungen sind auch zwischen Medikamenten und Lebens-/ Nahrungsergänzungsmitteln möglich.

Auswirkungen der Wechselwirkungen

- Ca. 17 000 Todesfälle pro Jahr durch falsch eingenommene Arzneimittel oder Arzneimittel-Kombinationen
- Ca. 30 % der Einweisungen ins Krankenhaus durch Nebenwirkungen oder Wechselwirkungen
- Durch Kontrollen könnten ca. 10.000 Todesfälle und ca. 250.000 Fälle von schweren Nebenwirkungen vermieden werden!

Compliance- ein Problem?

Compliance: Therapietreue des Patienten

Sinkt durch

- Mangelnde Einsicht in die eigenen Krankheit
- Entsprechende Grunderkrankungen
- Die Einnahme vieler Medikamente

Compliance- ein Problem?

Dagegen helfen

- Einnahmefrequenz festlegen
- Fixe Kombinationen
- Pillenboxen
- Verankerung im Tagesablauf
- Selbstmessungen
- Reminder



Foto: Margot Kessler, www.pixelio.de

Rund um die Arzneiversorgung leisten Apotheken noch viel mehr für ihre Patienten ...

- Schnelle und zeitnahe Beratung rund um ihr Arzneimittel
- 8 Millionen Arzneimittelprüfungen pro Jahr, z.B. auf Arzneimittelfälschungen
- 20 Millionen Rezepturen pro Jahr, darunter Salben, Zäpfchen, Zytostatika, Augentropfen
- Notdienst mit 2.000 Apotheken pro Nacht
- Und vieles mehr...



Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihre Fragen?

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Ingrid Glas, LAV BW

Tel: 0711/2233495

Mail: glas@apotheker.de